

**Keine Lust auf Anstehen?
Dann Ticket jetzt online kaufen!**

Die Trommel

Falls die Trommel im E-Mail-Programm komisch aussieht, dort auf **"Im Browser öffnen"** klicken.



Peter-und-Paul-Festzug anno 1950

Liebe Peter und Paulas,

der traditionelle Ehrungsabend am Donnerstag, dem 3. Juli, ist der Auftakt zu unserem Peter-und-Paul-Fest 2025. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst am Freitag um 18 Uhr auf dem Kirchplatz ziehen wir zur offiziellen Festeröffnung auf dem Marktplatz, bevor wir wieder für vier Tage auf Zeitreise gehen. Wer schon jetzt einen Blick auf das aktuelle Programm werfen möchte: den handlichen Programmflyer (auch den vom diesjährigen [Festzug](#)) gibt's längst in der Tourist-Info. Alle rund 140 Gigs finden sich aber vor allem auch auf unserer neu gewandeten [Homepage](#). Rund 140 Einzelveranstaltungen – herzlichen Dank, lieber Programm-Capo Bernhard Feineisen – was wir uns für das Jubiläumsjahr der Vereinigung Alt-Brettheim haben einfallen lassen. In wenigen Tagen wird es auf Bühnen, in Gassen und Plätzen zu erleben sein. Zwei neue Gruppen haben wir im Schlepptau: die „Wengerter & Kelterer“ in der Friedrichstadt beim Friseur Simmel und die „Münzer“ in der oberen Kirchgasse (im ehemaligen Badhaus). Alle Infos zu unseren Gruppen findet ihr [hier](#). Als bald könnt ihr dort eure Gruppeninfos selbst pflegen und auf dem aktuellen Stand halten. Wir kommen nach dem Fest damit auf euch zu.

Peter-und-Paul 2025 steht im Zeichen des **75. Geburtstages unserer Vereinigung Alt-Brettheim**, deren Vorläufer 1950 gegründet wurde. Heuer feiern wir also (nur einmal musste das Fest wegen Corona seither ganz entfallen) das 75. Peter-und-Paul-Fest. Jubel! Wir lassen Geschichte bei unserem historischen Stadtfest erneut auf großartige Weise aufleben und geben sie somit von Generation zu Generation weiter. Dafür wurden wir als immaterielles Kulturerbe ausgezeichnet. Dieser Auszeichnung fühlen wir uns verpflichtet.

Ihren Geburtstag feiert die Vereinigung Alt-Brettheim übrigens auch in der Sparkasse Kraichgau in der Brettener Filiale am Engelsberg. Dort wurde nicht nur ein **Jubiläumsbuch** präsentiert, sondern auch eine kleine **Ausstellung** gezeigt: „Peter und Paul(a) – und ihr großes Fest“. Durch die Augen von 25 Zeitzeugen blicken wir auf das, was Bretten und sein Fest ausmacht: die einzigartige DNA der Stadt. Zu sehen ist die Bilderschau vom 27. Juni bis 25. Juli zu den regulären Banköffnungszeiten.

Feiern bringt Menschen zusammen. Feiern zu können, ist ein großes Glück. Lasst uns feiern und vereint in Freude und Zuversicht das Gute suchen: Peter-und-Paul 2025.

Herzlich grüßt euer
Thomas Lindemann

PS: Das neue **PUP-T-Shirt**, das bei der Ausstellung in der Sparkasse präsentiert wurde, gibt es in Bretten übrigens bei den „Schwesterherzen“ und in der „Hutschmiede“.



Und noch Wimpel kündigen das Fest an Herausgeputzt für Peter-und-Paul

(se) Die im letzten Jahr mit Erfolg begonnene Wimpel-Aktion geht in die nächste Runde. Die bunten kleinen Fähnlein zieren nun auch den Festbereich in der Pforzheimer Straße. Angefertigt wurden sie in emsiger Handarbeit wiederum durch Aktive des MAK, aufgehängt durch die Stadtwerke Bretten. Brettener und Besucher bekamen so schon mal einen Vorgeschmack auf das bunte Festprogramm von Peter-und-Paul 2025.



Gleich wird die VAB-Sparkassenausstellung 2025 eröffnet.

75 Jahre Vereinigung Alt-Brettheim 1. Geburtstagsfeier in der Sparkasse Kraichgau

(soe) Die VAB ist ja als Organisator für Zeitreisen bekannt. Damit konnte sie 75 Jahre lang Erfahrung sammeln, denn sie wurde nach dem ersten Peter-und-Paul-Fest nach dem Krieg gegründet. Die Brettenener waren damals so froh und dankbar, endlich wieder ihr geliebtes Fest feiern zu dürfen, nachdem sie so viele Jahre nur Leid, Elend, Hunger und Beschuldigungen über sich ergehen lassen mussten. Das erste Peter-und-Paul 1950 war mehr als nur ein Volksfest, es gab den Brettenern ihre Identität und ihr Selbstwertgefühl zurück. Deswegen strömten die Menschen damals in Massen auf das Fest, man hatte einen Heißhunger auf etwas Eigenes, Positives, Unpolitisches.



Unerwarteter Ausstellungsaufakt mit den „Heartbreakers“ und ihrer Interpretation des 1950er-Hitparadenstürmers „Winke, Winke“ von Evelyn Künneke

Die Ausstellung zeigt eine bunte Galerie von Peter und Paulas, viele bekannte Gesichter, die das Fest geprägt haben, einmal in jungen und einmal in nicht mehr ganz so jungen Jahren. Diese famose Ausstellung, deren Bildauswahl sorgsam und liebevoll von Thomas Lindemann und Sibille Elskamp zusammengestellt wurde, ist natürlich auch wieder eine Zeitreise geworden, eine Reise durch die letzten 75 Jahre der Vereinigung Alt-Brettheim mit all ihren Besonderheiten und Highlights. Das passende Buch **„Peter und Paul(a) und ihr großes Fest“** hat Michael Fritz geschrieben. Darin lässt er Zeitzeugen zu Wort kommen – eine logische Ergänzung zur Ausstellung. Man darf gespannt sein, was sich in der Schau, die bis 25. Juli in der Sparkasse läuft, alles entdecken lässt. Auf jeden Fall ist das die schönste Einstimmung auf das Fest. Enjoy! (Mehr Bilder gibt es [hier](#) zu sehen.)



Oberbürgermeister Nico Morast bei seinem Grußwort zur Ausstellung



VAB-Marketing und Vorstand präsentieren das neue PUP-T-Shirt



Historische Fotos und Dokumente ergänzen Einführung und Ausstellung.



Michael Fritz präsentiert sein Buch „Peter und Paul(a) und ihr großes Fest“ gemeinsam mit Sparkassen-Regionaldirektor Markus Lang und Sibille Elskamp

Das Fest ist ein dynamischer Organismus

Zwei neue Gruppen gehen an den Start

(fz) Auch im 75. Jahr ihres Bestehens, ist die Vereinigung Alt-Brettheim kein bisschen träge geworden. Ganz im Gegenteil! Das Peter-und-Paul-Fest hat nichts von seiner Faszination verloren und beständig melden sich Menschen, die zum Gelingen des Festes einen eigenen Beitrag leisten möchten. In diesem Jahr sind es gleich zwei Gruppen, die die strengen Aufnahmekriterien des „Mittelalterlichen Arbeitskreises“ (MAK) erfüllt haben und zunächst für ein Probejahr mit eigenem Lager am Fest teilnehmen dürfen.



Mit dem selbst gebauten Klippwerk werden die Münzen auf authentische Weise geprägt. Auch die Prägestempel wurden selbst entworfen und hergestellt.

Die Münzer

Schon in früheren Jahren fieberten Nico Fischer und Pascal Sommer dem Brettener Heimatfest entgegen. „Wir wollten schon lange als eigenständige Gruppe mit einem Lager am Fest teilnehmen. In diesem Jahr sind wir endlich vertreten“, freut sich Nico Fischer. „Wir möchten die faszinierende Welt der Münzprägung lebendig machen“, erzählt Pascal Sommer. Bis „Die Münzer“ an den Start gehen konnten, waren einige Hürden zu überwinden. Begonnen hat die Recherchearbeit in der Brettener Stadtbibliothek. Über das „Zentrum für antike Numismatik“ der Universität Heidelberg bis zum Münzkabinett im Stuttgarter Landesmuseum und sogar zum YouTube-Kanal „Geschichtsfenster – der Kanal für angewandten Geschichtsnerdismus“ führte die historische Spurensuche. In der Urkunde zur Gründung des Zisterzienserklosters Maulbronn von 1148 ist die Zahlung von zehn Schillingen „Brettener Münze“ erwähnt. Bei archäologischen Grabungen in der Burg Salzhofen wurde 1933/34 ein Prägestempel gefunden. Dieser ist allerdings verschollen. Dennoch war der historische Bezug zu Bretten nachgewiesen. Ab 1490 änderte sich die Art der Münzherstellung von der Hammerprägung hin zum Klippwerk. Selbstverständlich baute die Gruppe ein solches nach historischem Vorbild. Nun wurden die Prägestempel hergestellt. Der Unterstempel zeigt das Logo der Gruppe und die Randschrift „Petrus et Paulus MDIV.“. Der Oberstempel soll ein jährlich wechselndes Motiv tragen und immer ein aktuelles Ereignis aufgreifen. „In diesem Jahr prägen wir zu 75 Jahren VAB das offizielle Trommellogo“, sagt Simeon Landauf, die dritte treibende Kraft der Gruppe. Nachdem der MAK das Konzept abgesegnet hat, steht der Teilnahme am ersten Peter-und-Paul-Fest nichts mehr im Wege. In der Oberen Kirchgasse wurde ein geeigneter Lagerplatz für die Gruppe, die inzwischen auf ein Dutzend Mitglieder angewachsen ist, gefunden.



Wie funktionierte die Weinherstellung im Mittelalter? Die Gruppe „Wengerter und Kelterer“ liefert anschauliche Erklärungen.

Wengerter und Kelterer

Der Weinbau war im Spätmittelalter ein bedeutender wirtschaftlicher und sozialer Pfeiler vieler europäischer Regionen. Hier im Kraichgau herrschten hervorragende Bedingungen dafür. 1254 wurde erstmals in Quellen auf Winzer hingewiesen, die sich hier niederließen. 1431 übergab das Kloster Herrenalb Ackerland in Erbleihe an zehn Brettener Bürger, um darauf Wein anzubauen. Als Abgaben wurde neben dem „Zehntwein“ noch drei Maß des besten Weines als Jahreszins erhoben. Der Weinbau erfolgte arbeitsteilig zwischen Winzer (Wengerter) und Kelterer. Die Winzer waren für den Anbau der Trauben und die

Pflege im Weinberg zuständig. Ihr Wissen um den richtigen Zeitpunkt der Pflanzung, Pflege, Ernte und Verarbeitung der Trauben war über Generationen gewachsen und ein wertvolles Gut. Kelterer waren Handwerker, die spezielle Geräte (Keltern) entwickelten, um den Saft der Trauben zu gewinnen. Sie waren auch für den Prozess der Gärung und der Lagerung des Weines verantwortlich. Mit ihrem Geschick konnten sie die Qualität des Weines maßgeblich beeinflussen. „Wir waren auf der Suche nach einer aktiven Beteiligung am Fest“, sagt Daniel Simmel, Mitbegründer der Gruppe. „Nun möchten wir die Bedeutung des Weinbaus und der Kelterei im spätmittelalterlichen Bretten darstellen.“ In ihrem Lager in der Friedrichstraße werden historische Werkzeuge präsentiert und deren Funktionsweise erklärt. Die Nachbildung eines mittelalterlichen Kelterplatzes und die Demonstration der Weinherstellung unter Beteiligung der Besucher bilden einen interessanten Aspekt der Stadtgeschichte im authentischen Kontext. „Der Wein im Mittelalter war mit den heutigen Qualitäten nicht zu vergleichen“, erklärt Dirk Wojaczek. „Er war häufig sauer und wenig schmackhaft.“ Um den Geschmack zu verbessern, wurden oft Honig (Met), Gewürze (Hypocras) oder Kräuter (Kräuterwein) zugesetzt. „Auch die Technik geschmacksverbessernder Kellerlagerung war seinerzeit noch unbekannt. Daher wurde der Wein sehr zeitnah konsumiert.“ Nach Abzug der Klosterabgaben wurde der Brettener Wein hauptsächlich für den Eigenbedarf und den Ausschank in den besonders bei Jahrmärkten florierenden Straußwirtschaften verwendet.

Rietenauer bleibt VAB-Sponsor

(vd) Wir freuen uns sehr, dass die Rietenauer Mineralquellen GmbH auch in diesem Jahr unser Partner für Wasser und Erfrischungsgetränke ist, der mit seiner Markenerscheinung und Geschichte perfekt zu uns und dem Peter-und-Paul-Fest passt. Die Teilnehmer des Festzugs werden so erneut in den Genuss des Mineralwassers kommen – ausgeschenkt in nachhaltigen Maisstärkebechern. Helfer und Sicherheitspersonal können darüber hinaus aus einer Reihe verschiedener weiterer Getränke wählen.



Die Marke Rietenauer – anno 1262

(Verena Thierfelder) Seit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1262 wird dem **Rietenauer** Wasser eine erquickende und heilsame Wirkung nachgesagt. Dies wussten bereits die Benediktinermönche und die Nonnen des Marienalklosters zu schätzen. Auch vom Esslinger Stadtmedicus Dr. Thomas Gabler wurden die Heilkräfte der Quellen gerühmt. Ab dem Jahr 1717 ließ Herzog Karl von Württemberg das Rietenauer Mineralwasser sogar mit Eselskarawanen an den Hof von Stuttgart bringen. Seitdem wurden die natürlichen Ressourcen streng geschützt und deren Qualität bis heute bewahrt. „Das Wasser der Rietenauer Heilighenthalquelle in ihrer naturbelassenen Lage im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ist durch eine ausgewogene Mineralisierung

frisch und natürlich im Geschmack. Gemischt mit hochwertigen Zutaten ist es das Genuss-Rezept für unsere Limonaden und Schorlen. Mit dieser traditionsreichen Geschichte freuen wir uns sehr, zum ersten Mal als Sponsor beim diesjährigen Peter-und-Paul-Fest dabei zu sein – dem kulturellen Erlebnis des Jahres in Bretten."

Das erste Fest nach dem Krieg

Gründung der „Vereinigung Alt-Brettheim“

(soe) Bereits 1949, nachdem die größte Not überwunden ist, macht man sich daran, Vorbereitungen zur Wiederaufnahme des Peter-und-Paul-Festes zu treffen. Dr. Otto Beutemüller kann mit einem Film über die früheren Feste Werbung bei der amerikanischen Militärregierung machen und diese von der Friedfertigkeit des Festes überzeugen. Im Dezember 1949 darf der Verkehrsverein Bretten gegründet werden, und man beginnt sofort mit der Planung. Am 13. Januar 1950 wird ein Festausschuss gegründet, der Startschuss für das erste Volks- und Heimatfest nach dem Krieg in Süddeutschland ist gefallen. So kann vom **1. bis 3. Juli 1950 das erste Peter-und-Paul-Fest nach dem Zweiten Weltkrieg** stattfinden.



Robert Junker entwirft mit der Lithografie „Landsknecht und Fanfaren vor dem Marktplatz“ die ersten Peter-und-Paul-Plakate. Die Druckerei Esser stellt das Festprogramm her und 17.000 Handzettel machen in der Umgebung von Bretten Werbung für das Fest.

Eine entscheidende Rolle spielen die Nähfrauen mit Frieda Reißig, Hilde Wittmer und Luise Hesselbacher an der Spitze, denn ohne Gewänder kein Umzug. Zusätzlich kann man die Kostümbildnerin vom Badischen Staatstheater Margarete Schellenberg, Schneidermeister Hermann Petri und Regimentsschneider Hermann Dittes gewinnen. Mit dieser Besetzung wird nun alles ausstaffiert. Am 20. Juli 1950, direkt nach dem Peter-und-Paul-Fest, wird von den Nähfrauen der „Verein Alt-Bretten“ gegründet. Dieser schließt sich 1951 mit dem Festausschuss zusammen. Damit wird der bis heute bestehende organisatorische Rahmen geschaffen, die VAB wird zum offiziellen Träger des Peter-und-Paul-Festes. Erster Vorsitzender wird Hermann Beuttenmüller. Er ist über Jahre hinweg eine tragende Säule des Festes und erhält den Titel „Stadtvogt“.



Hermann Klöpfer und Stadtvogt Hermann Beutemüller mit seinem Sohn Axel 1950

Der Marktplatz wird 1950 mit Bühne, Zuschauertribüne, Kinderkarussell, Schießstand und mehreren Wirtschaften bestückt, Häuser und Straßen werden mit viel Grün und blau-weißen Fahnen geschmückt. Der Eintrittspreis beträgt 1 DM und 15.000 Eintrittsplaketten werden produziert. Am Samstag um 20:00 Uhr beginnt das Abendprogramm auf dem Marktplatz mit Musik, Tanz und Aufführungen. Heimatvertriebene führen Volkstänze in ihren Trachten auf. Hunderte von Kerzen auf den Fenstersimsen schaffen eine einzigartige, feierliche Kulisse. Gespielt wird ein Stück von Hans-Sachs und eins vom Brettener Hundle. Am Sonntag um 07:00 Uhr weckt ein Musikzug die Stadt mit Marschmusik. Nach dem Kirchgang geht es auf dem Marktplatz mit Musik und Theater weiter. Sonntagnachmittag stellt sich der große historische Festzug am Seedamm auf, um ab 14:00 Uhr durch die Stadt zu ziehen. Mitten im Umzug entlädt sich ein schweres Gewitter, und eine Scheune in der Weißhofer Straße wird vom Blitz getroffen. Der Festzug muss abgebrochen werden. Alles hilft, die Scheune zu löschen. Kaum hellt der Himmel auf, erschallen Fanfaren durch die Stadt, um die Wiederholung des Festzugs um 16:00 Uhr zu verkünden.

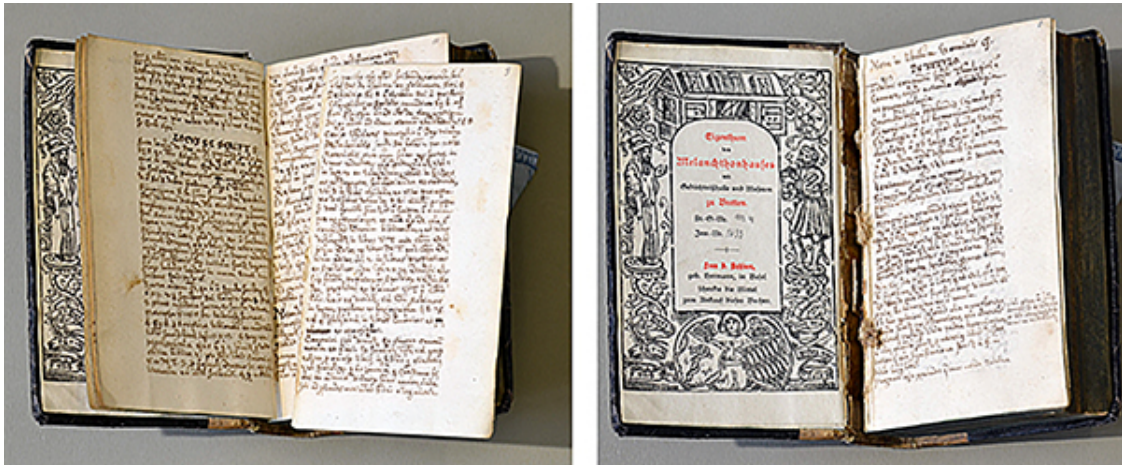


Der Festzug 1950 zieht mit der Bürgerwehr Bretten von West nach Ost auf dem Marktplatz ein. Links vorn sieht man den Schützenkönig, denn schließlich geht die Tradition des Volksfestes auf die mittelalterlichen Schießübungen, das Freischießen und das Schützenfest zurück.

Der Große Zapfenstreich wird erst 1952 seine Uraufführung auf dem Marktplatz haben. Aber vom Pfeiferturm wird ein prächtiges Feuerwerk abgeschossen. Der Frühschoppen am Montagmorgen auf dem Marktplatz findet noch ohne Schwartenmagen-Umzug statt, der erst 1953 erfunden werden sollte. Am Montagnachmittag zieht ein farbenprächtiger Kinderfestzug durch die Stadt, und abends klingt das Fest aus. Mit rund 20.000 Besuchern und einem Reinerlös von 2.031 DM ist man mehr als zufrieden. Mit diesem Grundstock kann die VAB gegründet werden.

Die ausführliche Fassung des Beitrages ist [hier](#) nachzulesen.





VAB übernimmt Buchpatenschaft

(tl) Der Bestand der Fachbibliothek des Melancthonhauses Bretten umfasst rund 13.000 Titel, darunter ein umfangreicher historischer Bestand von 4.365 Titeln. Die Hälfte davon stammt aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Darunter finden sich sehr wertvolle Schriften und seltene Erstausgaben; Drucke mit eigenhändigen Inschriften von Philipp Melancthon und Werke, die grafisch reich ausgestattet sind. Die Zeit ist an diesen Bücherschätzen nicht spurlos vorbeigegangen. Tintenfraß und Pilzbefall, Bücherwurm und Verschleiß durch häufige Benutzung haben ihnen zugesetzt. Um sie vor dem Verfall zu bewahren, müssen viele von ihnen einer Restaurierung unterzogen werden.

Die VAB hat zu diesem Zweck eine Buchpatenschaft übernommen. Es handelt sich um ein Werk Melancthons. In diesem Druck ist ein historisches Exlibris eingeklebt, das den Namen der einstigen Stifterin verrät: Frau S. Ryhiner. Sie war ein Nachkomme Melancthons und hat den Erwerb von insgesamt 37 Büchern für die Bibliothek finanziert. Wir freuen uns auf die Restaurierung von: "Examen Eorum, Qui Audiuntur Ante Ritum Publicae Ordinationis ... Witebergae, 1554 (übersetzt: Prüfung derer, die vor dem Ritus öffentlichen Ordination gehört werden).

Nähere Infos zur Buchpatenschaft gibt es [hier](#).



2019 wurde die Plane des Marketingwagens in Brand gesetzt. Nach Instandsetzungsarbeiten haben ihn Sibille Elskamp, Uli Hohmann und Thomas Lindemann am Samstag nun wieder an seinen Bestimmungsort beim Fest, auf den Marktplatz, gebracht.

Marketingwagen wieder auf dem Marktplatz Neuer Verkaufsstand mit neuem Sortiment

(tl) Josef Kraus freut sich schon, dass der alte VAB-Marketingwagen ab dem Peter-und-Paul-Fest 2025 sein neues Zuhause sein wird. Bereits 2024 hatte er an an einem kleinen **Verkaufsstand neben der Tourist-Info** seine Holzarbeiten – gelaserte, historische Bildmotive, Untersetzer, Peter-und-Paul-Wappen u.a.m. – feilgeboten. Für dieses Jahr hat er sein Sortiment um Bücher und andere Fest-Devotionalien erweitert. Natürlich wird es auch das neue PUP-T-Shirt hier geben. Der mobile Marktstand war beim letzten Fest vor der Corona-Pandemie Opfer einer Brandstiftung. Seine Plane konnte nicht vollständig gelöscht werden. Seine neue Haube aus den fachmännischen Händen von Frithof Heß erhält er dieser Tage.



Die Landsknechte Bretten, hier bei der Schlacht in der Simmelturm-Arena, sind druckfrisch in einem 208-seitigen Taschenbuch verewigt.

Leitfaden für Landsknechte und Neugierige Wir zogen in das Feld. Die Belagerung einer Stadt

Im Jahre 1504 wird die Stadt Bretten während des Landshuter Erbfolgekrieges von 20.000 Mann unter Führung von Ulrich von Württemberg 18 Tage lang belagert und beschossen. Die Verteidiger, unter ihnen hunderte Landsknechte, halten stand. Am Peter-und-Paul-Tag 1504 wird Frieden geschlossen. Die Belagerung endet mit einem großen Fest. Dieses Buch beschreibt die Zeit um 1504, die Stadt Bretten, den Verlauf der Belagerung samt Vorgeschichte und legt ein Hauptaugenmerk auf die Landsknechte, die die Stadt verteidigten. Verfasst von Mitgliedern der **Landsknechtsgruppe Bretten 1504** wird das Landsknechtswesen in all seinen Facetten dargestellt. Für alle Geschichtsinteressierten sowie die Mitglieder der Landsknechtsgruppe Bretten und die, die es werden wollen, stellt dieser Leitfaden all jene Informationen bereit, die es braucht, um das Peter-und-Paul-Fest im historischen Kontext zu verstehen. Außerdem soll bewusst gemacht werden, was es bedeutet, Mitglied der „Landsknechtsgruppe Bretten 1504 e. V.“ zu sein. Der mit über 100 Abbildungen reich bebilderte Band – mit Beiträgen von: Birgit Becker, Max Brunner, Hermann Fülberth, Klaus Huss, Michael Kläger und Cornelia Schweizer – ist ab sofort für 19.90 € bei der Tourist-Info Bretten und im Buchhandel erhältlich.

Öffnungszeiten Festzentrale (Vogtey, Kirchplatz)

Donnerstag, 3.7.: 15:00 – 19:00 Uhr

Freitag, 4.7.: 10:00 – 24:00 Uhr

Samstag, 5.7.: 15:00 – 24:00 Uhr

Sonntag, 6.7.: geschlossen

Montag, 7.7.: geschlossen

Telefon: 07252 1415

Öffnungszeiten Tourist-Info (Marktplatz)

Donnerstag, 3.7.: 9:00 – 18:00 Uhr
Freitag, 4.7.: 9:00 – 13:00, 17:00 – 20:00 Uhr
Samstag, 5.7.: 11:00 – 18:00 Uhr
Sonntag, 6.7.: 11:00 – 14:00, 15:30 – 18:00 Uhr
Montag, 7.7.: geschlossen

Telefon: 07252 583710



Fotos: Birgit Becker, Gerhard Dittes, Michael Fritz, Stefan Oehler, Thomas Rebel, VAB, Marcus Weiss

VAB Marketing: Jürgen Bischoff, Volker Duscha (vd), Annette Franck,
Gerhard Franck, Michael Fritz (fz), Claudia Gordt, Marcus Junker, Bernd Kirchgäßner,
Thomas Lindemann, Stefan Oehler (soe), Thomas Rebel

E-Mail: vab_marketing@alt-brettheim.de



PETER-UND-PAUL-FEST

VEREINIGUNG ALT-BRETTHEIM E.V.

Vereinigung Alt-Brettheim e.V.
Kirchplatz 4, 75015 Bretten
www.alt-brettheim.de



Wissen. Können. Weitergeben.

Eintrag im
Bundesweiten Verzeichnis

Peter-und-Paul-Fest
Bretten

[Newsletter abbestellen](#)